

Maria Sator-Marx
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90 / Die GRÜNEN Neu-Isenburg
Luisenstr. 53
63263 Neu-Isenburg

Neu-Isenburg, 09.11.2021

Haushalt 22/ 23

Zu Beginn meiner Haushaltsrede möchte ich auch im Namen meiner Fraktions- und MagistratskollegInnen Gene Hagelstein zur Wahl als Bürgermeister gratulieren. Lieber Gene, wir wünschen Dir Glück und Geschick für Deine zukünftigen Aufgaben und sicher weißt du selbst am besten, die Fußstapfen eines Herbert Hunkels sind groß, wie auch die Erwartungen der Isenburger Bürgerinnen und Bürger.

Mit dem Entwurf für den Doppelhaushalt 22/23 liegt uns ein beachtliches Zahlenwerk vor.

Wenige andere Städte der Republik sind so gut aufgestellt wie Neu-Isenburg und dies trotz der auch bei uns verbuchten Corona bedingten Ausfälle.

Wir reden nicht nur über Klimaschutz, sondern wir investieren auch gewaltig, um unseren Teil als Stadt, für die Bürgerinnen und Bürger Neu-Isenburgs zu leisten. Ein städtisches Klimaschutzkonzept liegt vor und wird nun Stück für Stück umgesetzt. D.h., dass gerade auch im Hinblick auf den Stadtumbau und die anstehenden Maßnahmen zur Stadtentwicklung dafür geworben wird, mehr für das Grün in der Stadt zu investieren. Beispielsweise über begrünte Wege und Plätze. Wir verbessern das Stadtklima über eine dezentrale Regenwasserentwässerung, das bedeutet, dass auch nach Starkregen das Wasser versickern kann und somit der Natur zugutekommt und nicht wie heute, Keller überflutet.

Bei anstehenden Sanierungen und Umbauten gibt es fachliche und finanzielle Unterstützung für regenerative Energien, wie Photovoltaik und Regenwasserzisternen, aber auch Beratung für mehr Grün am Gebäude. Gerade auch im Stadtumbauprojekt, vom alten Ort zur neuen Welt, bei den Planungen für die energetische Sanierung von Hugenottenhalle und Stadtbibliothek und beim Umbau der Monopol- und Branntwein-Verwaltung im Stadtquartier Süd zu einer weiteren Kindertagesstätte, werden diese ökologischen Aspekte berücksichtigt. In den Fachbereichen Stadtwerke, Bau und Klimaschutz gibt es eine hervorragende Kooperation, die uns in der Tat nach vorne bringt, danke dafür.

Wir engagieren uns als Stadt auch in einem Bundesprogramm zur Unterstützung im „Globalen Süden“ mit einem umfänglichen Projekt in Ghana, finanziert über das Entwicklungsministerium in Berlin.

In den nächsten Jahren wird das Straßennetz überprüft, auch auf die Umsetzung von mehr Tempo 30 Straßen, Verkehrssicherheit für FußgängerInnen und RadfahrerInnen, vor dem Hintergrund der gleichberechtigten Teilhabe aller VerkehrsteilnehmerInnen.

Auf der Nord-/ Südachse Frankfurter Str. wird Tempo 30 erprobt, im Kontext mit einer Ampelsteuerung, die die GRÜNE Welle bei Tempo 30 regelt, um das Einhalten von Sicherheitsaspekten auch zu belohnen.

Mit der Drucksache 368 liegt Ihnen bereits die Machbarkeitsstudie für die Verlängerung der Straßenbahn nach Dreieich bzw. Langen vor. Sicher sind an dieser Stelle noch etliche Hürden zu nehmen, aber wir hoffen doch, dass wir, wie im Lied der „Capuccinos von der Schwarzen 11“ seit Jahren besungen, bald mit der Straßenbahn zum Kümmerle fahren

können.

Neu-Isenburg hat eine soziale Infrastruktur, die vorbildlich ist. Wir haben einheitliche niedrige Kitagebühren, egal ob städtische, kirchliche oder freie Träger. Eltern können für ihre Kinder die Kita in der Tat nach inhaltlichen Aspekten der unterschiedlichen Konzepte wählen. Ein Vorteil, der in den umliegenden Kommunen jenseits vom Platzmangel an vielen Orten nicht geboten wird.

An den Grundschulen in Neu-Isenburg wird eine hervorragende nachschulische Betreuung angeboten, so dass quasi überall ein freiwilliges Ganztagsangebot gewährleistet ist, wenn sich die Eltern dafür entscheiden. Hier gilt es aber auch, den Kreis als Schulträger in die Pflicht zu nehmen, um genügend Plätze an Schulen und in der Betreuung vorhalten zu können. Das heißt, es kann nicht angehen, dass die Stadt nach wie vor die Betreuungsangebote finanziert und der Kreis stets außerhalb unserer Stadt investiert. Wir geben uns bei dem Anteil an Kreis- und Schulumlage, den wir zahlen nicht mit den Containern auf unseren Schulhöfen zufrieden, unsere Kinder haben gut ausgestattete Schulräume verdient. Wir sind gespannt, was dem Schulträger zu unseren detaillierten Fragen einfällt.

Wir haben bezogen auf die Trägervielfalt, auf die wir auch sehr stolz sind, zu den Kindertagesstätten nachgefragt, wie die bauliche Unterhaltung und die Ausstattung von anstehenden Maßnahmen umgesetzt werden.

Wir werden uns in den kommenden Monaten mit den dafür bereitgestellten Mitteln dafür einsetzen, dass nach mehr als 20 Monaten pandemiebedingtem Stillstand, wieder vielfältige Angebote für Jugendliche aufleben. Es geht darum, wieder mehr Leben in die bestehenden Jugendtreffs zu bringen, die Mädchenetage neu aufzubauen und, was uns besonders wichtig ist:

Eine neues Jugendforum muss gewählt werden, das bedeutet letztendlich, wir fangen an dieser Stelle wieder von vorne an, nämlich alle Jugendliche von 13-19 Jahren anzuschreiben und um ihre Mitarbeit im Jugendforum zu werben.

Wir warten gespannt auf die Vorlagen aus der Verwaltung zur Umsetzung von weiterem bezahlbarem Wohnraum und werden, sobald Zahlen vorliegen, auch entsprechende Mittel bereitstellen.

Wir beantragen, Konzepte für die Kultursommer der nächsten Jahre zu erarbeiten, auch ohne exorbitante Zuschüsse des Landes. Gerade, wenn wir die Innenstadt sanieren, müssen an anderen Orten Kulturangebote eröffnet werden.

In unserer gut funktionierenden Koalition aus CDU, GRÜNEN und FWG wollen wir die Stadtbevölkerung mitnehmen auf unserem Weg in eine digitalisierte Stadt, die hohen Komfort und Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger bietet.

Wir bedanken uns bei den engagierten MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung, beispielhaft bei Frau Schmitt von der Kämmerei, die mit ihren Mitarbeiterinnen in den letzten Wochen und Monaten beachtliches geleistet haben.

Wir bedanken uns bei den Kolleginnen und Kollegen vom haupt- und ehrenamtlichen Magistrat und den Kolleginnen und Kollegen im Stadtparlament, die in Neu-Isenburg ein gutes Zusammenspiel gewähren.

Wir bedanken uns bei der Presse, die differenziert über unsere Arbeit berichtet.

Die Bürgermeisterwahl hat uns eine Überraschung geliefert, auf die sich das

Stadtparlament erst einmal einstellen muss. Wir GRÜNEN wollen gerne in der bestehenden Koalition mit der CDU und den Freien Wählern weiterarbeiten. Wir wollen aber auch mit allen anderen demokratischen Parteien zusammen Wege suchen, die Neulsenburg weiter nach vorne bringen. So etwas ist in dem guten politischen Klima in unserer Stadt möglich, und darauf sind wir stolz.